Bühne

Freitag, 16. Mai

Bühne 66. «De Franzos im Ybrig», Pfarrheim Ibach/ Verenasaal, 20,00 Uhr

Samstag, 17. Mai

Schwyz

«Damenwahl!», Volksmusik von Frauen mit elf versierten Musikerinnen, Mythenforum,

AGENDA

Ibach

Bühne 66. «De Franzos im Ybrig», Pfarrheim Ibach/ Verenasaal, 20.00 Uhr

Fest

Samstag, 17. Mai

Ü40-Party, Gaswerk, 21.00 Uhr

Mittwoch, 21, Mai

BSZ-Disco, Gaswerk, 19.00 Uhr

Führung/Vortrag/Lesung

Donnerstag, 15. Mai

Arth

Erinnerung an die Rigi-Nadel Aula Allmig, MPS Oberarth, 18.30–19.45 Uhr

Sonntag, 18. Mai

Sagal Mai Čomafai, «Fast nichts all inclusive», Lesung, 17.00-18.00 Uh

Schwyz

«Wer wir sind. Zur Entstehung von Identität in der Eidgenos-senschaft», Bundesbrief-Museumstag im Bundesbrief-

«Wie entsteht eine Ausstellung?», Forum Schweizer Geschichte, 11.00-12.00 Uhr Familienführung mit Ritter Arnulf, Forum Schweize Geschichte, 14.00-15.00 Uhr

Mittwoch, 21. Mai

«Zeitreise zu den Anfängen der Eidgenossenschaft» Seniorenführung, Forum Schweizer Geschichte, 14.00–15.00 Uhr

Musik/Konzert

Donnerstag, 15. Mai

Philipp Fankhauser, Mythenforum, 20.00-22.30 Uhr

Freitag, 16. Mai

Schwyz

Dorf-Fyrabig-Konzert mit Pick'n' Mix, Hauptplatz,

18.15-20.15 Uh Crazy Diamond (CH) -

Pink Floyd Tribute Gaswerk, 20.30 Uhi

Samstag, 17. Mai

Goldau

17. Wiener und Halbwienertreffen, Restaurant Bernerhöchi, 18.00 Uhr Live: Music for you, bekannt von Tiktok, 0817 Pub, 20.00–01.00 Uhr

Jodlerabend, Schulhaus Aula, 20.00-02.00 Uhi

Sonntag, 18. Mai

Schwyz

Musiksonntag, Berggasthaus Haggenegg, 12.00-16.00 Uhr «Bergmusik», volkstümliches Konzert. Jugendkirche, 17.00-18.15 Uhr

Gersau

«Rhythm is it», Maienchilbi-Konzert, Pfarrkirche St. Marzellus, 11.00-12.00 Uhr

Mittwoch, 21. Mai

Schwyz

Drittes Schülerkonzert, Alterszentrum Acherhof, 14.30-15.30 Uhr

Verschiedenes

Sonntag, 18. Mai

Seewer Muotathal

Yoga am Lauerzersee, Seebad, 09.00-10.00 Uhr Hölloch-Kurzführung, auf Anmeldung, Hölloch-Center, 10.00–12.00 Uhr

Montag, 19. Mai Friedensmahnwache, 19.00–20.00 Uhr

Dienstag, 20. Mai

«Die Alchemie des Fermentierens», Kornmatt 10,

18.00-22.00 Uhr Mittwoch, 21. Mai

E-Scooter-Plausch. Mythencenter Schwyz, 13.30-16.00 Uhr

Details

über die meisten Veranstaltungen finden Sie im Inserateteil unter der Rubrik «Wohin man geht».

Start der Dorf-Fyrabig-Konzerte

Am Freitag spielt Pick'n' Mix auf dem Hauptplatz in Schwyz.

Mit den beliebten Dorf-Fyrabig-Konzerten kann am Freitag, 16. Mai, bereits in die sechste Saison gestartet werden. Bis Anfang September finden die Open-Air-Konzerte jeden Freitagabend abwechslungsweise in Schwyz, Brunnen und Steinen statt.

Der Auftakt zur Konzertserie macht die Band Pick'n' Mix aus Gersau. Pick'N'Mix überzeugt, wie der Name schon sagt, mit einem Mix aus Pop-, Rock- und Country-Covers.

Die sechsköpfige Band vereint verschiedene Stile, die von den unterschiedlichen Generationen in der Band geprägt sind.

Der Anlass findet ab 17 Uhr auf dem Hauptplatz Schwyz statt und wird umrahmt von verschiedenen Essens- und Getränkeständen, die für das leibliche



Die sechsköpfi Band Pick'n' Mix begeistert das Publikum mit einem energiegeladenen Mix au Pop-, Rock- und Country-Covers.

Wohl vor Ort sorgen. Die Band spielt von 18.15 bis 20.15 Uhr.

Musik verbindet Jung und Alt

«Wir freuen uns sehr, dass sich die Dorf-Fyrabig-Konzerte grosser Beliebtheit erfreuen. Diesen Sommer dürfen wir als Erlebnisregion Mythen total 16 Konzerte zusammen mit dem Verein GfuG und dem Kulturverein Steinen organisieren», sagt Kurt Betschart, Geschäftsführer der Erlebnisregion My-

An lauen Sommerabenden bringt die Konzertreihe jeden Freitag Stimmung und Vielfalt nach Brunnen, Schwyz und Steinen - bei freiem Eintritt und für jeden Musikgeschmack etwas. (pd)

Magische Bilder n it Tiefgang

Nina Meret Ates eröffnet den Kulturmanat im Müsigricht.

An der Eröffnungsausstellung des Kulturmonats im Müsigricht Steinen zeigt die Künstlerin Nina Meret Ates ihre neuesten Werke.

Ihre Bilder und Installationen laden durch dreidimensionale Vielschichtigkeit zum visuellen Eintauchen ein. Die Ausstellung unter dem Motto «Viel-



schichtig» ist Programm: Nina Meret Ates strebt

seit ihrer Stu-

dienzeit an der Berliner Universität der Künste (UdK) danach, mit ihren Gemälden den Raum der Betrachtenden zu erweitern. In aufwendiger Schichtarbeit erschafft sie Bilder, die den Blick magisch in die Tiefe führen. Dieser «Magic Eye»-Effekt entsteht durch das stellenweise Abtragen des Malgrundes, gefolgt von einem schichtweisen Aufbau von Acrylharz und weiteren Materialien. Die tiefgründigen Werke erhalten durch Hinzufügen reliefartiger Krusten auf der Oberfläche eine faszinierende Dreidimensionalität. Die im



Nina Meret Ates a eitet mit verschiedenen Schichten.

isene Nina Meret Aargau a gewa Ates lebt u eitet 'n Engelberg. 1 ar Nach dem D Zeichen- und Werklehrerin an der Schule für Gestaltung und Kunst Luzern (heutige HSLU) absolvierte sie Anfang der Nullerjahre weitere Studien in den Bereichen bildende Kunst und Malerei, vor allem in Berlin. Die Kurse in den Bereichen Musik und Bewegung brachten ihr für die Weiterentwicklung als Malerin wertvolle Impulse.

Vernissage wird musikalisch umrahmt

Die Vernissage zur Ausstellung findet am Samstag, 17. Mai, von 15 bis 17 Uhr statt. Auf die Einführung in den Kulturmonat folgen Ausführungen von Kunsthistoriker Heinz Stahlhut zum Schaffen der Künstlerin und den ausgestellten Arbeiten. Die Vernissage mit Apéro wird musikalisch umrahmt von der Violinistin Patrizia Pacozzi. Die Ausstellung ist danach vom 18. Mai bis am 15. Juni von Freitag bis Sonntag jeweils von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Nina Meret Ates ist im Kulturmonat an den Anlässen und den Samstagen anwesend. Auf Wunsch werden Führungen durch die Ausstellung angeboten. Der Kulturmonat im Müsigricht dauert vom 17. Mai bis am 15. Juni. (pd)

Künstlertreffen auf dem Klosterhügel

In Ingenbohl findet die Ausstellung «Der Brüchigkeit trotzen» mit zwölf Kunstschaffenden statt.

Das Institut Ingenbohl gehörte nie zu den in sich geschlossenen Frauenklöstern hintern Mauern und Schranken. Die Ingenbohler Schwestern waren seit der Gründung im Schulwesen, karitativ in der Pflege und im Sozialwesen tätig. Und trotzdem ist es jetzt wie eine Art «Öffnung», wenn das Kloster Ingenbohl den 200. Geburtstag der ersten Generaloberin, der legendären Mutter Maria Theresia Scherer, begeht.

Dazu findet eine ganze Reihe von Veranstaltungen statt, so immer am 16. Tag eines Monats ein Gedenktag. Daneben hat bereits die Eröffnung des kunsthistorischen Klosterwegs stattgefunden. Bis Ende Jahr stehen noch zehn weitere Veranstaltungen auf der Terminliste.

Breite Palette von Kunstschaffenden

Eine davon fällt auf: Vom 16. Mai bis 31. Oktober wird auf dem Klosterhügel die Ausstellung «Der Brüchigkeit trotzen» gezeigt. Es handelt sich um eine Gruppenausstellung von Kunstschaffenden,





Werke von Sr. Gielia Degonda (links) und Veronika Suter.

Bilder: PD

die alle eine Beziehung zum Kloster, zum Theresianum oder generell zur Gemeinde Ingenbohl haben oder hier wohnhaft sind. Insgesamt stellen zwölf Künstlerinnen und Künstler aus. Es sind dies Meinrad Betschart, Brunnen/Wallhausen, Matthias Detterbeck, Brunnen, Urs Holzgang, Morschach, Martina Kalchofner, Vitznau, Regula Mathis-Riesen, Brunnen, Barbara Schneider-Gegenschatz, Pfäffikon, Christof Suter,

Arth, Veronika Suter, Brunnen, Norbert Stocker, Schwyz, Andy von Euw, Brunnen, und vor allem auch die beiden hauseigenen Künstlerinnen Sr. Raphaela Bürgi und Sr. Gielia Degonda. Diese Gruppenausstellung wird durch die Verschiedenheit der Stile, der Materialwahl, der Aussagen und der Interpretation des Themas überraschen. Auch widerspiegelt die Ausstellung verschiedene Generationen.

Das Thema der Ausstellung nimmt Bezug auf die aktuelle Situation der Schweizer Provinz des Instituts. Der Klostergemeinschaft, die weltweit rund 2300 Schwestern zählt, gehören derzeit in der Schweiz noch rund 290 Schwestern an, deren Durchschnittsalter bei 84 Jahren liegt. Die Klostergemeinschaft muss und will also der Brüchigkeit trotzen.

Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Kulturkommission der Gemeinde Ingenbohl durchgeführt. Den Anstoss zu dieser Präsentation hat die im Gange befindliche Inventarisation der Kunstobjekte im Kloster Ingenbohl gegeben. Die damit beauftragte Kunsthistorikerin Pia Zeugin hat als Kuratorin im Projektteam die Ausstellung gestaltet. Die Ausstellung in der Eingangshalle bei der Klosterpforte ist jeden Tag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr (Samstag und Sonntag nur bis 17 Uhr) geöffnet, Eintritt frei. Die Vernissage ist am 16. Mai um 17 Uhr in der Klosterkirche. (pd)